Das ist das Wunder der Heiligen Nacht,
dass in die Dunkelheit
der Erde
die helle Sonne scheint.

Friedrich von Bodelschwingh

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
frohe Weihnachten
und ein gesegnetes Jahr 2017

Können sie noch **warten** ?
Wer einmal bei einem Workcamp in Armenien mitgemacht hat, der hat erlebt, dass „Warten" in anderen Ländern manchmal anders bewertet wird als bei uns in Deutschland.
„**Warten** ist Zeit haben für andere Dinge" erklärte mir einmal eine Armenierin. Und so geschieht es dort nicht so leicht, dass Wartenlassen den anderen erzürnen würde.
Hier bei uns sagt man wohl eher: „Du stiehlst mir meine Zeit" Ja, bei einem Bewerbungstermin gibt es wohl kaum etwas Schlimmeres, als den zukünftigen Arbeitgeber **warten** zu lassen.

Warten ist aber relativ.
So sagt Dr. Eckart von Hirschhausen als Erklärung für die Relativitätstheorie: „Die Länge einer Minute hängt empfindlich davon ab, ob Du vor oder hinter der Toilettentüre stehst"

Es ist ein anderes Warten, ob jemand auf der Warteliste für Organspende steht, in einer Warteschlange im Supermarkt oder ob man mit einer gewissen Vorfreude auf die Geschenke zu Weihnachten wartet.

Meine Seele wartet auf den Herrn !

Adventszeit ist die Zeit des Wartens und des Fastens, wussten Sie das ? .
In der Adventszeit vergegenwärtigen wir uns diese dunkle Zeit, in der man noch auf einen Erlöser **wartete**. Es ist die Zeit **vor** Weihnachten, die Zeit **vor** der Ankunft Jesu in unserer Welt. Advent erinnert uns an die Zeit, in der die Dunkelheit **noch** die Welt beherrschte und der Messiahs **noch nicht** geboren war.

Meine Seele wartet auf den Herrn !

So sprechen auch die Predigttexte der Adventzeit nicht unbedingt zuerst von der Liebe, Gnade und Erlösung Gottes. Sie sprechen nicht zuerst vom Licht und auch nicht von Barmherzigkeit und Vergebung.
Wir lesen hier von Dunkelheit und Gottlosigkeit in unserer Welt.
Es sind Texte wie Jeremia 23 „von den bösen Hirten" (1. Advent) oder Matthäus 24 „Das Ende des Tempels" oder Lukas 3, wo Johannes der Täufer die Menschen als „Schlangenbrut" beschimpft.(3. Advent). Erst zum 4. Advent wird der Jungfrau Maria in der tiefsten Nacht, die wohl auch die finsterste Zeit dieser Welt symbolisiert, die Geburt des Welt-Erlösers mitgeteilt.
Jesus Christus, Gottes Sohn, der allem **Warten auf Licht in der Dunkelheit einer gottlosen Welt** ein Ende setzt.

In der Malche, in der ich 1993-95 die Ausbildung zum Diakon gemacht hatte, war es nicht üblich, in der Adventszeit schon Lichterketten und Tannenbäume aufzustellen. Der Nachtisch nach dem Mittagessen wurde symbolisch ausgesetzt. „Das entspricht nicht dem Gedanken der Adventszeit“ sagte unsere Hausleiterin, Schwester Ursel. Und so stand nur ein einziges Licht im Treppenhaus. Mit jedem Advent wurde sehr bewusst immer nur ein weiteres Licht angezündet. Erst zu Weihnachten sollte es Licht und Süßes in Fülle geben. Dann, und erst dann, (nicht schon im August) wurde die Geburt Jesu gefeiert.

Nein, ich **warte** nicht unbedingt gerne. Besonders dann nicht, wenn das erwartete mir jetzt schon Freude und Erfüllung verspricht.
Auch damals als Kind hat mir das Warten vor der Weihnachtsstube keine Freude bereitet. Ich bin fast geplatzt, wenn wir nach dem Weihnachtsgottesdienst unbedingt erst noch zusammen Kartoffelsalat mit Würstchen essen mussten, dann noch ein Liedchen singen sollten und wenn es ganz schlimm wurde, noch ein Gedicht aufsagen mussten. Wäre ich doch so gerne schon gleich morgens in die Weihnachtsstube gerannt.

Aber erkennen wir nicht andererseits erst durch das **Warten** den besonderen Glanz des Erwarteten ?
Haben Sie einmal einen Schluck Wasser aus einer frischen Quelle getrunken, nachdem sie kilometerlang ohne Wasser in der Hitze gewandert sind ?
Dieser Schluck Wasser wird kostbarer als jedes süße Getränk. Und mit jedem Schritt mit dem die Quelle näher rückt, steigt der Wert des Erwarteten. Dabei ist es doch einfach nur Wasser. Im Warten erkennen wir den wahren Wert von Weihnachten.

Es ist beinahe schade, dass unsere aktuelle Adventskultur durch das Vorwegnehmen vieler „Weihnachtsfreuden“ und „Weihnachtssüßigkeiten“ wohl auch die eigentliche Weihnachtsvorfreude verwässert hat.
Und so werden viele von uns wohl auch das **Warten auf den Erlöser** nicht mehr so erleben, wie der, der bereit ist, sich die Dunkelheit eines Lebens ohne Gott wieder ins Bewusstsein zu rufen.
Wie viel heller scheint das Licht, wenn es vorher dunkel war.

Meine Seele wartet auf den Herrn !

Wie wäre es, wenn wir das **Warten** auf Weihnachten im Advent wieder neu entdecken.
So würden wir im **Warten** vielleicht die Zeit finden zum Innehalten und zur Vorfreude auf das Geschenk Gottes, das er uns durch Jesus Christus gemacht hat.

Eine gesegnete und erwartungsvolle Adventszeit wünscht Ihnen

Diakon Andreas Rohdenburg

ADVENTSSINGEN 2016

Wir Adventssänger besuchen in diesem Jahr am **10.Dezember 2016 ab 15 Uhr** unsere über 80 jährigen Mitbürger in **Dahlinghausen.**
Am **17. Dezember 2016** sind wir in **Lintorf** unterwegs
An diesem Nachmittag treffen wir uns um 14.30 Uhr, zur Gruppenaufteilung, im Gemeindehaus.
Ab 15.00 Uhr möchten wir unseren Senioren mit Advents- und Weihnachtsliedern wieder eine kleine Freude bereiten.
Jeder, der uns beim Singen oder evtl. auch Musizieren unterstützen möchte, ist herzlich willkommen.
Selbstverständlich stehen wir für Anmeldungen und Rückfragen telefonisch zur Verfügung! *Edda Neumann (05472/8179456) und Marion Hohlt (05472/7549)*
Aber auch unsere älteren Gemeindeglieder in den anderen Ortsteilen müssen nicht auf einen adventlichen Besuch verzichten. Hier werden die „Gemeinde für alle" - Mitarbeiter zu Ihnen kommen.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit!

A d v e n t - *Anders gesagt:*

Advent heisst, zu träumen wagen:
dass die Welt eine andere sein könnte.
Dass einer Wege aus Licht ins Dunkle
bahnt. Dass einer der Erde nicht den
Krieg, sondern den Frieden erklärt,
bis wir ihn endlich verstehen.
Dass einer uns nicht verloren gibt,
sondern uns aufsucht, jeden
Menschen, auch dich und mich.

Tina Wilms

Ein kleines Geschenk zum Weihnachtsfest

Die Apfelsine des Waisenkindes

Schon als kleiner Junge hatte ich meine Eltern verloren und kam mit neun Jahren in ein Waisenhaus in der Nähe von London. Es war mehr als ein Gefängnis.
Wir mussten 14 Stunden am Tage arbeiten – im Garten, in der Küche, im Stall, auf dem Felde. Kein Tag brachte eine Abwechslung, und im ganzen Jahr gab es für uns nur einen einzigen Ruhetag: Das war der Weihnachtstag. Dann bekam jeder Junge eine Apfelsine zum Christfest. Das war alles. Keine Süßigkeiten, kein Spielzeug.
Aber auch diese eine Apfelsine bekam nur derjenige, der sich im Laufe des Jahres nichts hatte zuschulden kommen lassen und

immer folgsam war. Diese Apfelsine an Weihnachten verkörperte die Sehnsucht eines ganzen Jahres. So war wieder einmal das Christfest herangekommen. Aber es bedeutete für mein Knabenherz fast das Ende der Welt. Während die anderen Jungen am Waisenhausvater vorbeischritten und jeder seine Apfelsine in Empfang nahm, musste ich in einer Zimmerecke stehen und zusehen. Das war meine Strafe dafür, dass ich eines Tages im Sommer aus dem Waisenhaus hatte weglaufen wollen.

Als die Geschenkverteilung vorüber war, durften die anderen Kinder im Hof spielen. Ich aber musste in den Schlafraum gehen und dort den ganzen Tag über im Bett liegen bleiben. Ich war tieftraurig und beschämt. Ich weinte und wollte nicht länger leben. Nach einer Weile hörte ich Schritte im Zimmer. Eine Hand zog die Bettdecke weg, unter die ich mich verkrochen hatte. Ich blickte auf. Ein kleiner Junge namens William stand vor meinem Bett, hatte eine Apfelsine in der rechten Hand und hielt sie mir entgegen.

Ich wusste nicht, wie mir geschah. Wo sollte eine überzählige Apfelsine hergekommen sein? Ich sah abwechselnd auf William und auf die Frucht und fühlte dumpf in mir, dass es mit der Apfelsine eine besondere Bewandtnis haben müsse. Auf einmal kam mir zum Bewusstsein, dass die Apfelsine bereits geschält war, und als ich näher hinblickte, wurde mir alles klar, und Tränen kamen in meine Augen. Als ich die Hand ausstreckte, um die Frucht entgegen zu nehmen, da wusste ich, dass ich fest zupacken musste, damit sie nicht auseinander fiel.

Was war geschehen? Zehn Jungen hatten sich im Hof zusammen getan, und beschlossen, dass auch ich zu Weihnachten meine Apfelsine haben müsse. So hatte jeder seine Apfelsine geschält und eine Spalte abgetreten. Die zehn abgetrennten Spalten hatten sie sorgfältig zu einer neuen, schönen und runden Apfelsine zusammen gesetzt. Diese Apfelsine war das schönste Weihnachtsgeschenk in meinem Leben. Sie lehrte mich, wie trostvoll echte Kameradschaft sein kann. - Text nach Chales Dickens

Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen … (Jakobus 5,15)

Krankengebet, Salbung und Segnung nach dem Gottesdienst

Immer wieder haben wir und unsere Angehörigen, unsere Freunde und Nachbarn mit Krankheit zu tun. Immer wieder und regelmäßig möchten wir daher zum Krankengebet mit Salbung und Segnung einladen.

Wie geht das?

Wer für sich beten lassen möchte, bleibt einfach nach dem Gottesdienst sitzen bzw. kommt in die vorderen Reihen der Kirche.

Im Altarraum warten zwei Mitarbeiter der Gemeinde. Wer für sich beten lassen möchte, geht dort hin und wird gefragt, wofür **gebetet** werden soll. Dann wird Gott im Gebet um Hilfe gebeten. Danach folgen **Salbung** und **Segnung**. Nach dieser Handlung (Gebet, Segnung u. Salbung), die insgesamt ca. zwei Minuten dauert, kommt dann der Nächste.

Die Termine für das Krankengebet

2016: Sonntag, 11. Dezember

2017 : Januar bis Juni

- Sonntag, 29. Januar
- Sonntag, 26. Februar
- Sonntag, 26. März
- Sonntag, 23. April
- Sonntag, 28.Mai
- Sonntag, 25.Juni

Bildnachweis: Christine Schmidt, pixelio

Die nächsten Termine

Dienstag, 20. Dezember – 20.00 Uhr

Kurz vor Weihnachten

Neben weihnachtlichen Gedanken wird es in gemütlicher Runde bei Weihnachtstee und Gebäck um einen Rückblick auf das vergangene Jahr und die Planung für das nächste Jahr gehen.

Dienstag 24. Januar 2015 – 20.00 Uhr

Thema wird noch bekannt gegeben

Das war Spanien 2016

„Hola, vamos a la playa!“
(Hallo, gehen wir zum Strand !)
Man bekommt nicht oft die Gelegenheit, mitten im Oktober mit Jugendlichen Nachmittage am Strand zu verbringen. In Spanien geht das.
So sind wir dieses Jahr mit 23 Jugendlichen und 9 Mitarbeitern nach Riudarenes (Santa Coloma de Farners) und haben in einem wunderbaren Haus 13 wunderbare Tage gemeinsam erlebt.
Ganz verschiedene Rückmeldungen haben wir dieses Jahr bekommen: „Ich wusste gar nicht, was ich mich alles traue“ sagte mir einer, nachdem er den kompletten Klettersteig an der spanischen Küste in 4 Stunden durchgeklettert ist. Bis zu 50m ging es hinauf an der höchsten Stelle. „Ich habe entdeckt, dass Wandern total Spaß macht“ sagte eine andere, nachdem wir den steilen Wanderweg zu einer mittelalterlichen Burg hinaufgelaufen waren. „Wie schön doch unsere Welt ist“ sagte ein Junge, der eine ganze Weile mit seinem Schnorchelset die Unterwasserwelt des Mittelmeeres bestaunt hat. „Wir haben eine richtig coole Gemeinschaft hier“ sagte ein Mädchen, nachdem wir Abends nach der Andacht alle Teilnehmer ins Bett geschickt haben. „Ich bin hier im Glauben richtig weiter gekommen“ sagte mir ein Mädchen „besonders in den vielen Gesprächen abends mit unseren Mitarbeitern“ ...und „dürfen wir auch selbst einmal eine Andacht machen?“ fragte ein anderes Mädchen, das uns danach mit einem Andachtsteam die Frage stellte, ob ein Mensch überhaupt so glauben kann, wie Abraham, der sogar bereit war seinen Sohn zu opfern, wenn Gott es befielt. Morgens haben wir in der Bibelarbeit gemeinsam auf Mose geschaut. Er war ein Mensch, der durch viele Umwege Gott kennengelernt hatte. Wir haben uns mit den Teilnehmern gefragt, wie ein

Mensch überhaupt den Glauben finden kann. Und so gab es viele viele Möglichkeiten, in einer Gemeinschaft Fragen zu stellen, zu beten, zu singen und einfach Zeit miteinander zu verbringen. Und ich bin sicher, diese wertvolle Zeit wird sich bei jedem Teilnehmer in irgend einer Weise auf die weitere Persönlichkeit auswirken. Der Sonntag war ein besonderer Tag. Wir haben nicht nur die wunderschöne Stadt Barcelona bewundert, sondern auch einen Gottesdienst in der deutschen Gemeinde in Barcelona besucht, wo schon Dietrich Bonhoeffer sein Vikariat absolviert hatte. Wir durften dort mit unseren singfreudigen Teilnehmern und Mitarbeitern den Gottesdienst mit zwei unserer neuen Lieder bereichern.

Jetzt schon bekomme ich regelmäßig anfragen, ob man sich schon für 2017 anmelden kann.

Antwort: Ja, man kann !

⇨⇨⇨ Kroatien 2017 :

Es wird vom 24.6. bis 9.7.2017 eine Sommerfreizeit nach Kroatien für 13 – 17jährige geben mit altersspezifischen An-geboten. Anmeldungen dazu kann man entweder im Gemeindebüro erfragen, im Gemeindehaus finden, oder: Download:

www.vfmj.gmxhome.de/Freizeiten2017

(Diakon Andreas Rohdenburg)

2017 - Was kommt? Januar – März
Auswahl anstehender Veranstaltungen zum Reformationsjahr in der Region Osnabrück.

Immer dienstags: Ringvorlesung an der Universität Osnabrück Immer dienstags, von 18:15 – 19:45 findet im Schloss die Ringvorlesung **„500 Jahre Reformation: Geschichte – Bilanz – Perspektiven“** statt. Die Ringvorlesung endet am 07.02.2017 mit dem Vortrag von Apl.Prof.Dr. Albrecht Geck, der "Die große Politik im Spiegel des Lutherspielfilms (1911 - 2011)" betrachtet.
Ort: Universität, Schloss, Neuer Graben 29, 2. Stock, Raum 11/212 , Eintritt frei.

Immer am 1. Donnerstag im Monat: Offenes Foyer und Vorträge in der Bergkirche Reformation - auch aus der Außenperspektive: Luther und andere zu Gast bei den Reformierten. Start: **Do. 02.02.2017:** Dr. Frank Ewerszumrode (Dominikaner) über "Heilige Reformatoren oder verirrte Ketzer.“ Eine kritische Würdigung der Reformation aus römisch-katholischer Perspektive (in Kooperation mit dem Kath. Forum OS). **Do., 06.04.2017:** Prof. Dr. Martin Laube (Universität Göttingen) über: „Typisch lutherisch, typisch reformiert.“ Innerprotestantische Unterscheidungsversuche (in Kooperation mit dem Ev.-luth. Kirchenkreis OS)
Ort: Bergkirche, Osnabrück, Beginn: 19:30 h. Eintritt frei.

27.01. – 17.02. 2017 Ausstellung in St. Katharinen: „Ertragen können wir sie nicht“ Ausstellung mit Rahmenprogramm über Martin Luthers Verhältnis zu Juden und Judentum im historischen und theologischen Kontext.Eintritt frei.
29.01. um 17.00 h: Prof. Dr. Thomas Kaufmann (Universität Göttingen) über: "Luther und die Juden".

02.02.- 26.02.2017 Ausstellung im Forum am Dom: „Von Cranach zur BILD-Zeitung“ – 500 Jahre Wandlung des Lutherbildnisses als Spiegel der Kirchen- und Kulturgeschichte. Di. – So., 10:00 – 18:00 h. Eintritt frei.

12.02. – 12.03.2017 Ausstellung in St. Petri, Melle: Luthers Leben und Wirken - dargestellt mit EGLI-Figuren Die Ausstellung ist besonders für Kindergruppen, Schulen und Familien geeignet. Ort: St. Petri-Kirche, Markt 17, 49324 Melle
Tgl. 15:00 - 18:00 h und nach Absprache. Eintritt frei.

12.03.2017 Healing of Memories – Versöhnungsgottesdienst mit Landesbischof Meister und Bischof Bode in St. Marien, Osnabrück.

30.03.2017 Frauenmahl – Tischreden zur Zukunft von Religion und Kirche im Osnabrücker Land. Ort: St. Katharinen.

Weitere Informationen und Termine finden Sie auf: www.2017osnabrueck.de

Das einmalige Event zum Reformationsjubiläum 2017

Am 14.+15. Januar 2017 ist es soweit: Das Pop-Oratorium Luther kommt nach Hannover! Ein gewaltiger Chor mit insgesamt 2.500 Sängerinnen und Sängern aus der Stadt und der Region wird das Werk von Michael Kunze und Dieter Falk – zusammen mit einem Symphonieorchester, einer Rockband und Musicalstars – aufführen. Die Veranstaltung ist einer der bedeutendsten Events zum Reformationsjubiläum 2017.

Im Mittelpunkt steht jedoch ein fast Unscheinbarer: Martin Luther, der selbst nie nach Öffentlichkeit und Ruhm strebte, sondern allein für Gottes Wort und die Wahrheit eintrat, ein Mensch mit Ängsten, Zweifeln, Gewissenskonflikten und dennoch festen Überzeugungen. Sein Leben wird in Rückblenden und Ausblicken rund um den Reichstag in Worms 1521 neu auf die Bühne gebracht – und dabei in zeitgemäßer Form die Frage nach der persönlichen Überzeugung und der Verantwortung des Einzelnen allein im Hören auf Gottes Wort gestellt.

Seien Sie dabei! Erleben Sie diese einmalige Aufführung gemeinsam mit vielen anderen Menschen aus Ihrer Gemeinde – auch per Bus als Einzelperson oder Gruppe!

Mit dem Bus zum Event!
luther-oratorium.de/bus
☎ 0800 20000 5544
(kostenfreie Hotline)

Die Schirmherren

Ralf Meister,
Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Stefan Schostok,
Oberbürgermeister der Stadt Hannover

Dr. Margot Käßmann,
Botschafterin des Rates der EKD für das Reformationsjubiläum 2017

Dr. Eckart von Hirschhausen,
Moderator und Kabarettist

14. + 15. Januar 2017
TUI Arena Hannover

Sa.: 19 Uhr | So.: 17 Uhr
www.luther-oratorium.de | 02302 28 222 22

begeisternder Mega-Chor
mitreißende Bühnenshow
internationale Musicalstars

Veranstalter: Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers in Kooperation mit der Stiftung Creative Kirche, der EKD und weiteren Partnern

Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers · Stiftung Creative Kirche · Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien · Versicherer im Raum der Kirchen · Volkswagen Aktiengesellschaft · Hanns-Lilje-Stiftung · cbm · Evangelische Zeitung

… sie spielen im anderen Gottesdienst, in der Jugendvesper, auf dem Pfingstcamp, dem Konficamp und bei einigen anderen Events.
Das sind unsere Bands:
Ray of hope und ***Simons 5***
Doch der Weg von den Anfängen mit Stimme und Instrument zu einer richtigen Band braucht Zeit, Geduld und viiiiiel Übung.

Anfang November haben wir unsere junge Band Simons 5 auf eine Worshipakademie geschickt. Eine coole Sache. 8 verschiedene Bands haben sich auf die vielen Räume eines Gemeindehauses in Minden verteilt und stundenlang geprobt und gefeilt, bis die Songs zur Perfektion gereift sind.
Für jede Band wurde extra ein Profimusiker aus der aktuellen christlichen Musikszene angeheuert, der dann die ganze Zeit für „ihre“ Band da war. Sonntagabend gab's ein richtiges Abschlusskonzert. Der Unterschied von „Vorher & Nachher“ war enorm. Ich freue mich schon auf den nächsten Einsatz unserer Band Simons 5.

Sehnsucht nach Geborgenheit

Es war in der Woche vor dem Heiligen Abend, und die Zeit war gefüllt mit großen und kleinen Geheimnissen und der Vorfreude auf Weihnachten. In der Schule war nichts mehr los, und jeder zählte die Tage bis zum Ferienbeginn. Am Dienstag nach dem Sportunterricht vermisst einer seine Armbanduhr. Durch ein paar dumme Zufälle wurde ich verdächtigt und musste eine Menge peinlicher Fragen über mich ergehen lassen. Mein Lehrer sprach mit meinen Eltern. Als mein Vater mich später fragte und ich ihm sagte: „Nein, natürlich hab ich die Uhr nicht genommen! Ich bin doch kein Dieb!“

Wenn alle Sterne verlöschen

Die Katastrophe brach am nächsten Abend über mich herein. Als ich hörte, dass es klingelte und mein Lehrer zu uns kam, wurde mir ganz schlecht und mein Kopf begann zu rauschen. „Sie glauben also doch, dass ich ein Dieb bin.“ Ich war zutiefst beleidigt und verletzt. Ich rannte aus dem Haus. Ich lief durch die Stadt, über den Weihnachtsmarkt. Alles war fremd und kalt. Ich lief weiter durch die Nacht, bis ich zu dem alten Schuppen kam, in dem wir des öfteren gespielt hatten. Erschöpft warf ich mich auf die einfache Pritsche. Mein Gesicht glühte, die Lungen brannten und ich heulte wie ein Schlosshund, als ich mir die alte Decke über den Kopf zog und in einen unruhigen Schlaf fiel.

Komm doch nach Hause!

Als ich wach wurde, war es dunkel und kalt. Ich hatte Hunger und fühlte mich einsam und entsetzlich allein. Irgendwann in der Nacht -mir erschien es wie eine Ewigkeit – hörte ich Schritte. Jemand kam herein und leuchtete mit einer schwachen Lampe bis in den hinteren Winkel, wo ich zusammengekauert auf der Pritsche lag. Im schwachen Lichtstrahl sah ich die Gestalt meines Vaters, der sich über mich beugte, die Decke wegnahm und mich in seine Arme schloss. „Vater, du bist gekommen!“ Das war alles war ich stammelnd herausbrachte. „Ja, ich bin gekommen, um dich nach Hause zu bringen. Wir haben uns solche Sorgen gemacht.“ „Und

die Uhr?“, fragte ich. „Die Uhr wurde gar nicht gestohlen. Peter hatte sie an dem Tag zu Hause gelassen und erst am nächsten Tag nach der Schule gefunden. Und dein Lehrer ist extra noch mal gekommen, um uns das zu sagen.“ Da war’s dann um mich geschehen. Ich wollte nur noch heim, klammerte mich an meinen Vater, der mich auf den Arm nahm und ins Auto trug. Es wurde noch ein richtig schönes Weihnachtsfest!“

Du wirst erwartet

An diese Geschichte erinnere ich mich oft, wenn wir über die Bedeutung von Weihnachten nachdenken. Und mache Situation von heute kommt mir vor wie mein Kindheitserlebnis von damals. Wir haben uns verrannt, man hat uns verletzt. Wo es gestern noch hell um uns und in uns war, ist es dunkel geworden. Dabei sehnen wir uns nach jemandem, der kommt, uns in den Arm nimmt und sagt: „Komm nach Haus, komm ins Licht, du wirst erwartet. Du darfst wieder Hoffnung schöpfen. Ich habe dich lieb“. Genau das ist die Botschaft von Weihnachten. Egal, wer wir sind oder wie sich unsere Lebensgeschichte gestaltet oder wie unsere Not aussieht. Ob wir einsam sind, ob wir uns mit Schuld und Versagen herumschlagen, ob die Sorgen unser Leben beherrschen und wir vor einer unsicheren Zukunft stehen: Gott hat uns nicht vergessen. Er kennt uns und versteht uns. Er ist bei uns in der Finsternis und öffnet das Gefängnis von Dunkelheit und Enttäuschung, von Angst und Hoffnungslosigkeit. Durch Jesus will er uns Licht, Leben und Liebe schenken. In Jesus kommt Gott uns auch heute noch ganz nahe.

Komm, o mein Heiland, Jesus Christ . . .!

Die Erfahrung, dass Jesus uns ganz nahe ist, beginnt vielleicht damit, dass wir uns in dieser Weihnachtszeit stille Augenblicke der Ruhe und inneren Besinnung gönnen. Das kann ein Gottesdienst, ein Weihnachts-Konzert, ein Spaziergang oder eine besinnliche Dämmerstunde bei Kerzenschein sein, die uns helfen, die tiefe Sehnsucht nach Gott in unserem Herzen wieder zu empfinden. Jesus ist da, näher als die Luft zum Atmen. Er wartet auf uns und hört uns, wenn wir zu ihm beten.

nach Frank Schikowski

Weihnachtsmarkt Angebote

HERZLICH

WILLKOMMEN

IM GEMEINDEHAUS

CAFETERIA
Torten, Kaffee, Tee

TOMBOLA
jedes Los mit doppelter Gewinnchance

BÜCHERTISCH
interessante Lektüre - Kalender

BILDERAUSSTELLUNG
Martina Jerolm

AUF DEM KIRCHPLATZ

WAFFELN

STOCKBROT

HOT DOG

KINDERPUNSCH

im Jugendkeller des Gemeindehauses der Lintorfer Kindergarten
mit einem Bastellangebot zum Selbstkostenpreis.

Wir freuen uns

auf Ihren Besuch

VFMJ

Verein für missionarische Jugendarbeit e. V.

der evangelisch lutherischen Kirchengemeinde „Johannes der Täufer“ Lintorf

Die Geburt Jesu in Bethlehem
ist keine einmalige
Geschichte,
sondern ein Geschenk,
das immer bleibt.

Martin Luther

Grund genug, sich zu sich Zeit zu nehmen zum Nachdenken, Zuhören, miteinander singen und sich auf einen adventlichen Abend zu freuen.

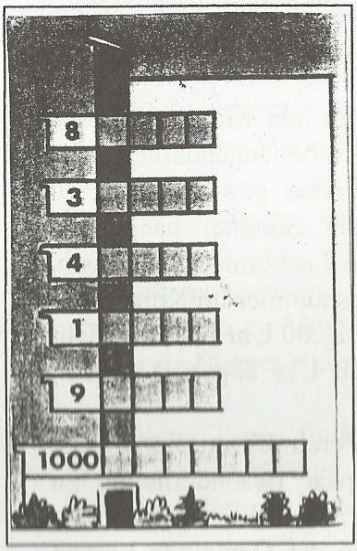
Darum laden wir Sie alle wieder ganz herzlich ein
zu unserer

Abendmusik
im
Advent

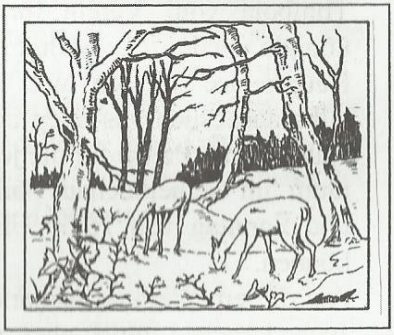
Am 3. Advent, dem 11. Dezember um 19 Uhr
in unserer Kirche in Lintorf

Kirchenchor
Flötenkreis
Posaunenchor
Orgel – William Halm

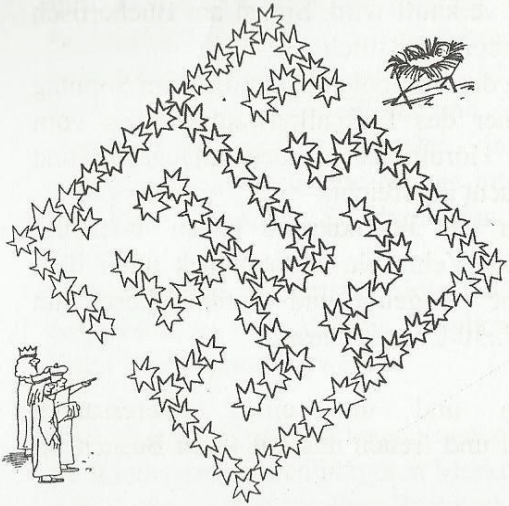
KINDER Seite



Wie heißt die Zeit vor Weihnachten?
Die Anfangsbuchstaben ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort.



Wo ist Nele?
Nele hat sich versteckt und beobachtet die Rehe. Wo ist sie?



Drei weise Sterndeuter
Die drei Sterndeuter hatten einen Besonderen Stern am Himmel gesehen. Da wußten sie, das der Retter der Welt geboren war. Sie machten sich auf den Weg, um Ihn zu finden. Kennst du den Weg, der zur Krippe führt?

Lösungen: Die zeit vor Weihnachten heißt Advent. Wo ist Nele: Dreh das Bild auf den Kopf, dann siehst du sie am rechten Baum.

Zum Neuen Jahr

Ich sagte zu dem Engel,
der an der Pforte des
Neuen Jahres stand:
Gib mir ein Licht,
damit ich sicheren Fußes
der Ungewissheit
entgegen gehen kann.

Aber der Engel
antwortete: Gehe nur
hin in die Dunkelheit
Und lege deine Hand
in die Hand Gottes!
Das ist besser als ein Licht
und sicherer als ein
bekannter Weg. aus China-

Engel in der ev. Kirche auf Borkum

Jahreslosung 2017

Es ist der Tag der US – Wahl, an dem ich diese Andacht beginne. Das Ergebnis wird in einigen Stunden vorliegen. Eine beispiellose Schlammschlacht liegt hinter dem Land. Aber auch in Europa gibt es handfeste und tiefgreifende Probleme. Fast so wie damals, zur Zeit des Propheten Hesekiel, etwa 600 Jahre vor der Geburt Jesu Christi. Etwa dreißig Kapitel lang muss der Prophet im Namen Gottes von dem Durcheinander damals reden, von Unglaube, Gottlosigkeit und Gericht. So dass man immer wieder fragen kann, damals wie heute: Was soll daraus alles noch werden?

Und dann das Wunder: Gottes Herz-Operation, Gottes Geist-Operation. Die Menschen kriegen es nicht hin, aber er. „**Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben. Und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.“**

Ja, ich merke es immer wieder. Die eigenen Bemühungen sind da - aber nur sehr begrenzt wirksam. Es braucht Gottes Eingreifen. Und ich wünsche mir Gottes Eingreifen. Ich erbitte Gottes Eingreifen. Und diese Gabe eines neuen Herzens und eines neuen Geistes ist wirklich phänomenal!

Seit wir von Jesus Christus wissen, ist diese Operation noch grundlegender geworden. Was ich damit meine? Einmal sagt Jesus: “ Wer in mir bleibt und ich in ihm…“ - Hier und noch an vielen anderen Stellen wir deutlich, dass Jesus nicht nur ein paar Gedanken in unseren Kopf und Gefühle in unser Herz schicken möchte, sondern dass eine viel tiefere Vereinigung mit ihm durch den Glauben Wirklichkeit wird, dass er nämlich mitten in unser Leben kommen möchte, mit seinem Herz und seinem Geist! Und das bedeutet dann tatsächlich eine ganz tiefgreifende Erneuerung des Herzens durch SEIN Herz und Erneuerung des Geistes durch SEINEN Geist.

Das ist nötig in den USA. Und sicher genauso in Europa. Und in unserer Gemeinde und bei mir und bei dir.

Und ER hat es verheißen. Und die Jahreslosung wird uns ein Jahr lang immer wieder daran erinnern. -

In dieser Hoffnung grüßt Sie Ihr *Karsten Vehrs*

(Bildnachweis: Dieter Schütz, pixelio.de)

Anschriften

Pastor:
Karsten Vehrs, Lintorfer Str. 29, 49152 Bad Essen - Lintorf
Tel.: 05472/ 7258 Fax: 05472/9499814
e-Mail: karsten.vehrs@evlka.de
facebookadresse: Kirche in Lintorf

Diakon:
Andreas Rohdenburg, Steinbrink 16
Lintorf, Tel..:05472/979411
Fax: 05472/949412

Organist:
William Halm, Sandweg 12
Bissendorf, Tel.:05402/5990

Diakonisches Werk Bramsche
Außenstelle Bohmte
Tel.: 05471/8022425

Sozialstation Wittlage:
Gräfin-Else-Weg 9A, Bad Essen
Tel.:05472/3747

Telefonseelsorge Osnabrück:
Tel.: 0800/1110111

Suchtberatung:
Bramsche Kirchhofstr. 6
Tel. 05461-88298-0

Pfarrbüro:
Lintorfer Str. 29 Elisabeth Klausing
Tel. und Fax: 05472/7258
Privat: 05742/2238
Bürozeiten:
dienstags 10.00-11.30 Uhr
mittwochs 16.00-18.00 Uhr

Küster/Kirche Lintorf:
Ursula Lömker
Lintorf, Wiehenstr. 2
Tel:: 05472/7179

Küster / Kapelle Wimmer:
Brigitte Hüsemann
Wimmer, Papenkampweg 39
Tel.: 05475/759

Hausmeisterin / Gemeindehaus
Heike Holsing , Hördinghausen
Tel.: 05742/6138
Petra Janz, Hördinghausen
Tel.: 05742/1458

Impressum:

Herausgeber:	Ev. – luth. Kirchengemeinde Lintorf
Redaktion:	Erika Albertmelcher, Eva-Maria Bödeker Elfriede Janköster, Ingrid Maßmann Tel.: 05472/7698 bzw. 05472/73421
Auflage:	1000 Stück
Druck:	www.gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 02. November 2016
für die nächste Ausgabe: 02. Januar 2017

Wenn Sie unseren Gemeindebrief mit Spenden unterstützen möchten, so würden wir uns sehr darüber freuen.
Kto.-Nr. DE71 26550105 1610106666 NOLADE22XXX.
Wenn Sie Vorschläge für weitere Themen, Beiträge oder Fotos haben, wenden Sie sich bitte an die Redaktionsmitglieder

Musikalisches

Kirchenchor montags ab 20 Uhr
Posaunenchor donnerstags ab 20 Uhr
Renate Bösmann, 05472/591895
Flötenkreis montags ab 20 Uhr
Ursula Lömker, 05472/7179
Vitamin-C-Kids montags 17.15-17 Uhr
Christina Unland
Miniband freitags 18-19 Uhr
Andreas Rohdenburg
Jugendchor mittwochs 20 Uhr

Konfi – und Jugend

Jugendtreff
freitags 19-21.30 Uhr
Andreas Rohdenburg
Jugendvesper
(Monatsschlussandacht)
letzter Freitag im Monat 19 Uhr
Andreas Rohdenburg
Der Kreis (ab 18)
mittwochs (J. Berensmeyer) 20-21.30

Frauen und Männer

Frauenkreis ab 15 Uhr
jeden dritten Mittwoch im Monat
Pastor Vehrs
0472/7258
Frauentreff ab 20 Uhr
jeden zweiten Dienstag im Monat
Ursula Lömker
05472/7179
MannOMann 20 Uhr
letzter Dienstag im Monat
Pastor Vehrs

Kids – Hits

Pfadfinder (Jungen) 5-8 Jahre
mittwochs 15-16.30 Uhr
A. Rohdenburg, Frederik Schmidt
Outdoorgruppe (Jungen)9-12 Jahre
freitags 15-16.30 Uhr
A. Rohdenburg
Spatzentreff (Mädels) 9-12 Jahre
freitags 17-18 Uhr
Phyllis Eimke, Alona Schmidtke
Kellermäuse (Mädels) 6-8 Jahre
dienstags 17-18 Uhr
Daniela Sch., Sophie L., Justine G.

Biblisches für alle

Abendgottesdienst (Kapelle Wimmer) jeden 3. Samstag im Monat ab 20 Uhr
Hausbibelkreis dienstags ab 20 Uhr
Helmut Holtmeyer, Wimmer, 05472/73257
Emmaus Hauskreis dienstags ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel: 05472/982459 oder 05742/921521
Hauskreis II jeder 1. und 3. Dienstag ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel.: 05742/2238
JuBiK (ab 14 Jahre) dienstags 19 – 21 Uhr
Gemeindehaus

Zeit zum Gebet in der Lintorfer Kirche

Jeden 1. Mittwoch im Monat 17.30 Uhr
Jeden 3. Mittwoch im Monat 5.30 Uhr (morgens!!!)

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im Dezember

Fr 02.Dez 19.00 2. Adventsandacht, Kapelle Wimmer
Kollekte: Kinderwerk Lima

So 04.Dez 10.00 Hauptgottesdienst – 2. Advent
Kollekte: Missionswerk Friedensbote

Fr 09.Dez 19.00 3. Adventsandacht, Lintorf
Lektorin Leinker, Kollekte: Kinderwerk Lima

So 11.Dez 10.00 Hauptgottesdienst – 3. Advent
Kollekte: Bildungsfonds Südafrika
Im Anschluss: Gelegenheit zum **Krankengebet mit Segnung**

Fr 16.Dez. 19.00 4. Adventsandacht mit Abendmahl, Kapelle Wimmer
Kollekte: Kinderwerk Lima

Sa 17.Dez 20.00 Abendgottesdienst, Kapelle Wimmer

So 18.Dez 10.00 Predigtgottesdienst – 4. Advent
Kollekte: Wege aus der Armut, Diakonisches Werk Niedersachsen
Prädikant i. Ausbildung Fr. Heitmeyer
Vorher 9.30 Beichtgottesdienst

Sa 24.Dez Heilig Abend
15.30 Weihnachtl. Gottesdienst mit Krippe und viel Musik
Diakon Rohdenburg und Jugendchor
Kollekte: Brot für die Welt
17.00 Christvesper
Kollekte: Berliner Stadtmission

So 25.Dez 10.00 Festgottesdienst – 1. Weihnachtstag
Mit den Chören,
Kollekten: Körbchen Kinderwerk Lima, Ausgang: Brot für die Welt

Mo 26.Dez 10.00 Festgottesdienst – 2. Weihnachtstag
mit Kanzeltausch: Pastor A.Siemens
Kollekte: Hildesheimer Blindenmission

Sa 31.Dez 16.30 Altjahrsabendgottesdienst
Abendmahl: 1.Runde mit Traubensaft
Kollekte: Partnergemeinde Berggießhübel

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im Januar 2017

So 01.Jan Neujahr findet kein Gottesdienst statt
Wir laden ein zum Gottesdienst **um 11.00 Uhr** im Altenzentrum
„Simeon und Hanna“ in Bad Essen

Fr 06.Jan 19.00 Epiphaniasgottesdienst, Kapelle Wimmer
Kollekte: Ev. Missionswerk Niedersachsen

So 08.Jan 10.00 Abendmahlgottesdienst – 1. So. n. Epiphanias
11.00 Der „Andere“ Gottesdienst
Kollekte: Ev. Missionswerk Niedersachsen
Anschließend **gemeinsames Mittagessen** im Gemeindehaus

So 15.Jan 10.00 Gemeinsamer Gottesdienst in Rabber
mit den Gemeinden Barkhausen–Rabber und Bad Essen
Kollekte: wird abgekündigt
in Lintorf kein Gottesdienst

Sa 21.Jan 20.00 Abendgottesdienst, Kapelle Wimmer

So 22.Jan 10.00 Predigtgottesdienst – 3. So. n. Epiphanias
Kollekte: besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD
Vorher 9.30 Beichtgottesdienst

Fr 27.Jan 19.00 Jugendvesper

So 29.Jan 10.00 Hauptgottesdienst - 4. So. n. Epiphanias
Abendmahl 1. Runde mit Traubensaft
Kollekte: Bibelgesellschaften in der Landeskirche
Im Anschluss: Gelegenheit zum **Krankengebet mit Segnung**

- Der **Kindergottesdienst** für die sechs- bis zwölfjährigen findet im Jugendkeller statt.
- Der **Kinderspielkreis** trifft sich im Jugendraum.
- Nach jedem Gottesdienst gibt es im Gemeindehaus Gelegenheit zur Begegnung beim **Kirchenkaffee.**
- Dort sind auch **Gottesdienst-Aufnahmen** erhältlich.